



Virtueller Umzug

Die Ausfallsicherheit der IT des Flüssiggasversorgers PROGAS wird mit der Einrichtung eines Back-up-Rechenzentrums bei DOKOM21 optimiert.

Das Dortmunder Unternehmen PROGAS gehört zu den führenden Flüssiggasversorgern in Deutschland. Seinen Ursprung hat PROGAS in einem kleinen Flüssiggasvertrieb, der im Jahr 1949 auf dem Gelände einer ehemaligen Fabrik in Dortmund-Körne gegründet wurde. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Unternehmen zu einem der Marktführer der Branche. Heute betreibt PROGAS ein flächendeckendes Versorgungsnetz mit drei Regionalzentren in Hamburg, Kassel und München, sieben Verkaufsgebieten sowie 300 Mitarbeitern. In puncto IT-Sicherheit setzt das Dortmunder Unternehmen auf das Know-how von DOKOM21. Sämtliche Daten sind seit April 2015 in einem der hochmodernen Rechenzentren (RZ) des regionalen Telekommunikationsdienstleisters als Back-up gesichert.

Hochverfügbare Systeme

„Fällt ein Rechenzentrum ersatzlos aus, kann das sowohl für mittelständische Betriebe als auch für Großkonzerne verheerende Folgen bis hin zur Insolvenz haben“, betont Carsten Schäfer, Leiter Vertrieb Geschäftskunden bei DOKOM21. Feuer oder Hochwasser zum Beispiel stellen

stets eine unberechenbare Bedrohung dar, die in kürzester Zeit ein Rechenzentrum und damit den gesamten Geschäftsbetrieb lahmlegen können. Diese Gefahr lässt sich durch ein Back-up-RZ mit modernsten Sicherheitsansprüchen vermeiden. „Es gibt uns allen ein beruhigendes Gefühl, dass unsere Informationstechnik in einem hochsicheren, externen Rechenzentrum untergebracht ist. Jetzt können wir uns darauf verlassen, dass die Systeme unter allen erdenklichen Umständen funktionieren und somit hochverfügbar sind“, sagt Matthias Withake, Leiter IT-Entwicklung bei PROGAS.

Hochmoderne Technik sorgt für optimalen Schutz

Dank moderner und energieeffizienter Technik herrscht in den DOKOM21 Rechenzentren eine optimale Raumtemperatur – somit sind beste Betriebsbedingungen für die Hardware gewährleistet. Redundante Komponenten sorgen in allen relevanten Bereichen dafür, dass ein Ausfall vermieden wird. Bei einem Stromausfall übernimmt eine batteriegepufferte USV-Anlage die Versorgung mit Elektrizität, bis die Netzersatzanlage die Notstromversorgung übernimmt. Diese wird durch ein Dieselaggregat betrieben, das während des Betriebes betankt werden kann. Im unwahrscheinlichen Fall eines Feuers reagiert

sofort das zweistufige Brandmeldesystem. Eine automatische Stickstoff-Gaslöschanlage mindert den vorhandenen Sauerstoffgehalt, um das Feuer zu löschen, ohne die Hardwarekomponenten zu beschädigen. Im zweiten Schritt wird bei der örtlichen Feuerwehr Alarm ausgelöst. Withake ergänzt: „Die Technik ist vor jeder Gefahr geschützt. Dieses hohe Maß an Sicherheit hätten wir hier in der PROGAS-Zentrale nicht erreichen können.“ Selbstverständlich garantiert DOKOM21 auch den Schutz vor unbefugtem Zutritt. Rund um die Uhr ist ein Sicherheitsdienst in Bereitschaft, Zugangskontrolle, Videoüberwachung sowie Einbruchmeldeanlage schützen das Rechenzentrum.

Serversystem Eins-zu-Eins im DOKOM21 Rechenzentrum nachgebaut

Bereits vor drei Jahren stellte PROGAS intern die Weichen für die Umsetzung dieses Projektes. Die Geschäftsführung traf die Entscheidung, die komplette Software nur noch über ein zentrales System einzusetzen. Damals befand sich in jedem der drei bundesweiten Regionalzentren

des Flüssiggasversorgers noch ein eigener E-Mail-Server. Auch am Stammsitz in Dortmund, in der Hauptverwaltung, wurden mehrere Server benutzt.

Der erste Schritt bestand darin, die bis dahin verteilte IT-Landschaft möglichst auf einem zentralen Serversystem zusammenzufassen. Ein Kraftakt – denn bei PROGAS werden täglich einige Hundert Gigabyte an Daten verarbeitet, jährlich laufen rund eine halbe Million E-Mails ein, Tendenz steigend. „Danach bauten wir das System Eins-zu-Eins in dem externen DOKOM21 Rechenzentrum nach. Der Server ist also nicht physisch, sondern virtuell umgezogen“, so Withake.



Matthias Withake,
Leiter IT-Entwicklung
PROGAS

PROGAS Hauptverwaltung

Die beiden Serversysteme gleichen sich wie Zwillinge. Fällt eines der Systeme aus, so kann das andere aktiviert werden. Das erhöht zusätzlich die Ausfallsicherheit. Wenn nun zum Beispiel bei den einen Wartungsarbeiten anstehen, kann das andere übernehmen.

PROGAS ist übrigens nicht nur hinsichtlich der IT-Sicherheit, sondern auch in puncto Klimaschutz vorbildlich aufgestellt. So agiert der Flüssiggasversorger als klimaneutrales Unternehmen und gleicht sämtliche Treibhausgas-Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit anfallen, durch eine Beteiligung an zwei Wasserkraftwerken im Süden Brasiliens aus. Darüber hinaus bietet PROGAS seinen Kunden CO₂-neutrale Produkte an. Seit Mai 2016 ist zum Beispiel klimaneutrales Flaschengas an bundesweit über 2.500 PROGAS-Verkaufsstellen ohne jeden Aufpreis erhältlich. Ebenso gibt es mit „biosfair“ klimaneutrales Flüssiggas für Tankkunden und Gabelstapler. Dabei wird das beim Heizen freigesetzte CO₂ durch die Pflanzung von Bäumen in einem Wiederaufforstungsprojekt in Panama vollständig ausgeglichen.

Für zukunftsorientierte Anwendungen seiner Produkte leistet PROGAS seit Jahrzehnten wichtige Pionierarbeit. Denn das leistungsstarke Flüssiggas eignet sich ideal für den Betrieb von Blockheizkraftwerken, Gaswärmepumpen oder sogar Brennstoffzellen. Ebenso hat das Unternehmen massiv in die Errichtung von Autogas-Tankstellen investiert. Heute verfügt PROGAS mit 500 eigenen Stationen über eines der größten Versorgungsnetze in Deutschland. Mit Erfolg: Bis heute ist Autogas der einzige alternative Kraftstoff, der sich auf dem deutschen Markt durchsetzen konnte.



Unternehmenskontakt:

PROGAS GmbH & Co KG
Matthias Withake, Leiter IT-Entwicklung
Westfalendamm 84 - 86
44141 Dortmund

Lösung:

Einrichtung eines Back-up-Rechenzentrums
mit höchsten Sicherheitsanforderungen